Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 21

Artikel: Was würde Knigge dazu sagen?

Autor: Burki, El.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

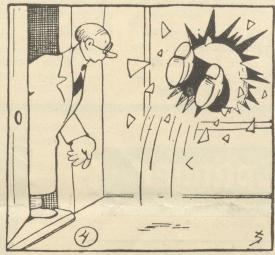
Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









Sazz und Zylinder

In Berlin —

— da wollen sie jest das Jazz verbieten. Einer von der Regierung (sein Name sei bereits vergessen) hat herausgesunden, daß es der deutschen Nation unwürdig sei, sich an den elementaren Rhythmen primitiver Negerklänge zu berauschen. Solches Gehaben sei einsach pfui! Er empsiehlt klassische Töne, damit das deutsche Bolk die Mögelickeit gewinne, sich seelisch wieder emporzuranken.

Der Mann meint es offenbar gut. Aber er wird nicht durchdringen, denn die deutiche Jazzmusik hat mit den sauberen einsachen Rhythmen der Neger nichts mehr zu tun — sie ist längsk typisch deutsch ge-



medizinal seit Jahrzehnten bewährt'

worden: Eine Mischung von bahrischer Krachkapelle und saugender Sentimentalität — einzig die Justrumente, die Negerguistarre und das Schlagzeug weisen auf den ausländischen Ursprung.

In Spanien -

— scheinen sie in hinsicht Jazz nicht so heifel zu benken, benn bei einer Feier ber Grablegung Christi in Murcia spielten die Kapellen allerlei Schlagerstücke und als die Geistlichkeit protestierte, schloß man sie kurzerhand von der Prozession aus.

In Deutschland -

— wäre so etwas allerdings unmöglich. Dasür aber ist solgende Begebenheit wieder=
um bloß in Deutschland möglich: (Ich sah das Bunder eigenäugig in einem Kino) —
Fahnenübersührung von der Stadt A. nach Y. — seierliche Prozession von erwachsenen Männern im Frack und Ihlinder, militärisch in Biererkolonnen geordnet, die ehr=
würdig zerschlissenen Fahnen korrekt geschultert — also desilieren sie an irgendwelchen Großbonzen vorbei und produzieren das

Bunder: — im Frad und Zylinder schlagen sie Taktschritt — Taktschritt in Frad und Zylinder — in Zylinder und Frad — — Taktschritt! — — schneidig — wat? S. Rex

Was wurde Knigge dazu sagen?

In Zürich tam es neulich vor: Ein Mann aus Afrika, ein Moor, tritt ein mit würdevollen Gesten ins Casé zu den weißen Gästen.

"Was will das schwarze Vieh hier nur bei weißen Menschen mit Kultur?" — So wird der Reger abgespiesen, von rohen Händen weggewiesen.

Rein Sonderrecht gibt weiße Haut; benn so man in das Innre schaut, zeigt Finsternis sich auch und Schande bei Uffen aus dem Abendlande!

El Burki